

Schluchseewerk Aktiengesellschaft.

Sitz in Freiburg i. Br.

Vorstand: Regierungsbaurath Otto Henninger, Karlsruhe; Friedrich Praedel, Freiburg.

Aufsichtsrat: Vors.: Präs. Dr. Paul, Karlsruhe; Stellv.: Dir. Dr.-Ing. h. c. Koepchen, Essen; Dir. Becker, Laufenburg; Bank-Direktor Senator Dr. h. c. Betz, Karlsruhe; Dir. Egger, Frankfurt a. M.; Dir. Oberbaurat Fettweis, Karlsruhe; Gen.-Dir. Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. Haas, Rheinfelden; Dir. Henke, Dir. Kern, Dir. Karl Peters, Essen; Präs. Dr. Anton Michel, Stuttgart; Prof. Dr.-Ing. h. c. Salomon, Frankfurt a. M.; Ministerial-Direktor Sammet, Karlsruhe; Dir. Schmitz, Essen; Dir. Ziegler, Ludwigsburg; Oberbürgermeister Dr. Franz Kerber, Freiburg; Dir. Dipl.-Ing. Franz Goerg, Karlsruhe; Fabrikant Emil Tschulin, Teningen bei Emmendingen.

Staatskommissar: Ministerialdir. Dr. Dr.-Ing. Fuchs, Ministerialrat Seeger, Karlsruhe, Stellvertreter.

Gegründet: 15./12. 1928; eingetragen 2./1. 1929.

Zweck: Bau und Betrieb des Schluchseewerkes unter Ausnutzung des Gefälles bis zum Rhein einschl. der Titiseeregulierung nach Maßgabe der jeweiligen Verleihungs- und Genehmigungsbescheide.

Entwicklung: Der erste Ausbau des Schluchseewerkes bezweckt die Ausnutzung der obersten Gefällstufe des Schwarztales zwischen Schluchsee und Schwarzbruck, wobei der Schluchsee durch eine Talssperre von 30 m aufgestaut und damit ein Speicherbecken von 108 Mill. Kubikmeter Nutzinhalt geschaffen wird. Die 4 Maschinensätze mit einer Gesamtleistung von rund 115 000 kW werden mit Speicherpumpen gekuppelt. Die mittlere Jahreserzeugung des ersten Teilausbaues beträgt 130 Mill. kWh, wovon 73 Mill. kWh auf den natürlichen Zufluß entfallen. Die Stromerzeugung kann durch Einsetzen des Speichervorrats und durch verstärkten Pumpenbetrieb selbst im trockensten Jahr bis auf 180 Mill. kWh gesteigert werden. — Das dritte Geschäftsjahr (1931) war noch ein reines Baujahr; sämtliche Maschinen konnten dem befriedigenden Probetrieb übergeben werden. — 1932 wurde die Schluchseesperre fertiggestellt.

Kapital: 14 000 000 RM in 14 000 Nam.-Akt. zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari.

Großaktionäre: Badische Landeselektrizitäts-Versorgungs-A.-G. (Badenwerk), Karlsruhe (37½ %); Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerke A.-G., Essen (50 %); Kraftwerk Laufenburg (5 %); Kraftübertragungswerke Rheinfelden (7½ %).

6 % Anleihe vom 1929: 35 000 000 Schw. Fr.; Stücke zu 1000 Fr. — Zs.: 1./2. und 1./8. — Tilg.: Vom 1./2. 1933 ab entweder durch freihändigen Ankauf zu höchstens pari plus laufender Zs. der einer Annuität entsprechenden Anzahl Teilschuldverschreibungen oder durch Auslösung zu pari im Dez. zum 1./2. des folgenden Jahres in 27 festen Annuitäten bis spätestens 1./2. 1959. Die Rückkäufe erfolgen durch Vermittlung der Schweizer Kreditanstalt in Zürich. Zu diesem Zwecke stellt die Ges. der Schweiz. Kreditanstalt jeweils bis spätestens 10 Tage vor Fälligkeit den Betrag der planmäßig zurückzuzahlenden Teilschuldverschreibungen zur Verfügung. Für den Fall, daß die nötige Anzahl Teilschuldverschreibungen nicht oder nur teilweise zur Verfügung gestellt wurde, so werden die noch fehlenden Stücke durch das Los bezeichnet. Unabhängig vom festgesetzten Tilgungsplan steht der Ges. das Recht zu, den noch ausstehenden Betrag der Anleihe mittels vorausgegangener 6monatiger Voranzeige vorzeitig ganz oder in Teilbeträgen von mindest. 1 000 000 Schweiz. Fr. jeweils zu pari auf den 1./2. oder 1./8. eines Jahres, frühestens am 1./8. 1938 auf den 1./2. 1939, zur Rückzahlung zu kündigen. Eine vorzeitige verstärkte Rückzahlung kann durch freihändigen Ankauf oder durch Auslösung geschehen. Die Ges. ist außerdem berechtigt, schon vom 1./2. 1934 ab die Anleihe ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Der Rückzahlungskurs beträgt in diesem Falle bis zum 1./8. 1938: 102 %, danach 100 %. — **Sicherheit:** Kapital, Zinsen und Kosten der Anleihe werden sichergestellt durch Eintragung einer erststelligen auf Feingold lautenden Höchstbetragssicherungshypothek im Gegenwert von 33 000 000 GM auf die ge-

samtigen in der Folge zu errichtenden Werkanlagen der Ges. samt Grund und Boden, Leitungsnetzen und sämtlichem Zubehör. Als Feingoldbasis hat der amtlich in Berlin festgesetzte Preis von 1/2700 kg Feingold für 1 GM zu gelten. Die Ges. verpflichtet sich, die auf den verpfändeten Grundstücken zu errichtenden Gebäude während der Dauer der Anleihe gegen Feuer-schäden angemessen versichert zu halten. Die Ges. verpflichtet sich, solange Teilschuldverschreibungen der Anleihe vom 1./2. 1929 ausstehen, dafür zu sorgen, daß ihre Obligationsschulden und Verpflichtungen aus Bürgschaften zusammen das Doppelte des jeweils voll einbezahlten A.-K. nicht übersteigen. Bis zur Fertigstellung der Werksanlagen und bis zur Aufnahme der Stromlieferung, jedenfalls aber wenigstens bis zum 31./12. 1933, haften die Badische Landeselektrizitäts-versorgung A.-G. (Badenwerk) in Karlsruhe und die Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G. in Essen für die Anleihe vom 1./2. 1929 als solidarische Bürgen und Selbstzahler. Nach Ablauf dieser Solidarbürgschaft verpflichten sich die Strombezugsberechtigten untereinander und gegenüber der Schluchseewerk-A.-G., als Entgelt für den ihnen zustehenden Strom vom dem Zeitpunkt an, in dem die Berechtigung zum Bezuge von Bauzinsen aufhört, einen ihrer Beteiligung am A.-K. der Ges. (und damit am Strombezug aus dem Schluchseewerk) entsprechenden Teil der Jahreskosten, erstmals pro rata temporis, zu bezahlen. — **Treuhänderin:** Schweizer. Kreditanstalt in Zürich. — **Zahlstellen:** Zürich, Basel, Bern u. Genf; Schweizer. Kreditanstalt, Schweizer. Bankverein, Union Financière d'Escompte de Genève, Kantonalbank von Bern, Eidgenössische Bank A.-G., Aktiengesellschaft Leu & Co., Schweizer. Volksbank, A. Sarasin & Co.; **Amsterdam:** Mendelssohn & Co., Nederlandsche Handel-Maatschappij, De Twentsche Bank, Effecten-Maatschappij „Amsterdam“, Internationale Bank te Amsterdam, Pierson & Co.; **Rotterdam:** R. Mees & Zoonen; **Karlsruhe:** Badische Bank. — Zahlung von Kapital und Zinsen spesenfrei und ohne Abzug von irgendwelchen gegenwärtigen und künftigen Steuern oder Abgaben, die im Deutschen Reich oder in einem seiner Staaten erhoben werden, bei den schweizerischen Zahlstellen in Schw. Fr. (die schweizer. Couponsteuer in der derzeitigen Höhe von 2 % ist durch Pauschalzahlung abgelöst) und bei den holländischen Zahlstellen in holl. Gulden zum festen Umrechnungskurs von 48 Cents für 1 Schw. Fr., wobei der Titelinhaber für die Einlösung in der Schweiz oder in Holland freie Wahl hat. — Von der Anleihe wurden in der Schweiz bis 7./2. 1927 20 000 000 Fr. zu 97 %, in Holland am 12./2. 1929 8 000 000 Fr. zu 93½ % aufgelegt (weitere 2 000 000 Fr. vorher fest placiert), während restliche 5 000 000 Fr. anderweitig im Ausland fest placiert wurden. — **Kurs Ende 1929—1932:** In Zürich: 91.25, 80. —, 58.50 %.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Im Bau befindliche Anlagen 66 331 987, Inventar, Werkzeuge, Fahrzeuge 35 237, Lagervorräte 24 157, Wertpapiere (eigene Obligationen für Tilgungszwecke) 715 352, Darlehen und sonstige Forderungen 2 074 705 (darunter Darlehen an Mitglieder des Vorstandes zur Beschaffung von Wohnungen 83 599), Kasse, Guthaben bei Notenbanken, Postscheckguthaben 507 641, Bankguthaben 100 972, Disagio aus der Schweizer Franken-Anleihe 2 552 613, vorausbezahlte Versicherungsprämien 10 368, Posten zur Rechnungsabgrenz. 29 527, (fremde Kaut. 2 805 951). — **Passiva:** A.-K. 14 000 000, Schweizer Franken-Anleihe (erststellig hypothekarisch gesichert) 28 511 000, errechnete Anleihezinsen am 31./12. 1932 709 713, noch nicht eingelöste Zinsscheine 7915, Baudarlehen von Aktionären 25 900 867, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenliefer. u. Leistungen 539 167, sonstige Gläubiger 2 628 029, Posten zur Rechnungsabgrenzung 85 868, (fremde Kautionsgläub. 2 805 951). Sa. 72 382 559 RM.

Dividenden 1929—1932: 0 % (Baujahre). **Zahlstelle:** Ges.-Kasse.